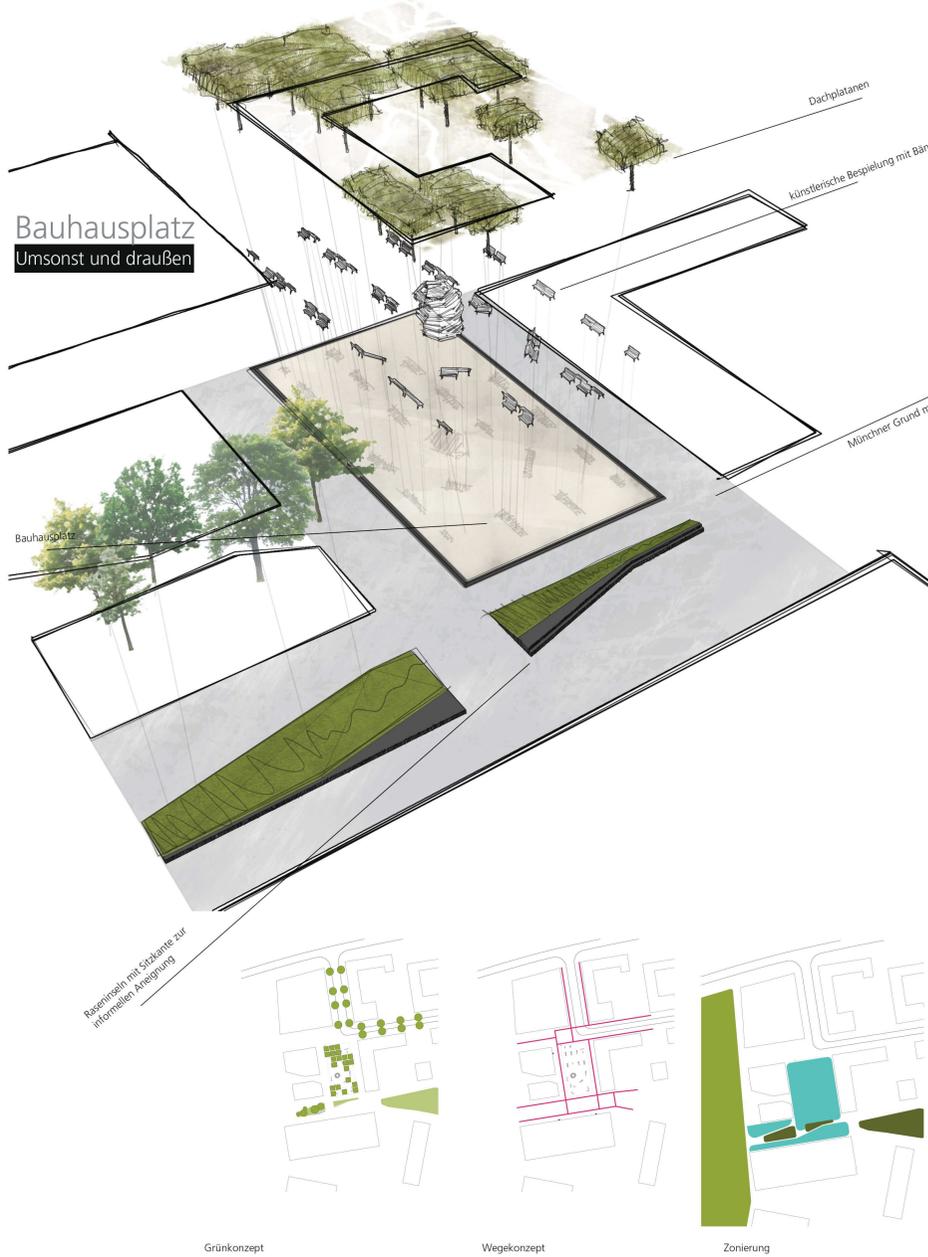


# Bauhausplatz Umsonst und draußen



Der öffentliche Raum erfährt einen enormen Bedeutungswandel und ist eng mit der gesellschaftlichen Situation verknüpft. Durch Privatisierung und ökonomische Interessen wird er weiter reduziert, verändert, gleichzeitig verliert er an Bedeutung. Besondere Aufmerksamkeit kommt in diesem Zusammenhang den Plätzen zu, Orte, die zum Verweilen einladen, als Treffpunkte oder zur Orientierung dienen, ein Quartier akzentuieren, aber auch Ausdruck und Podium einer demokratischen Gesellschaftsform sein können. Umsonst und draußen, für jeden verfügbar, für alle. Ohne Eintritt zu bezahlen oder konsumieren zu müssen.

Das Zusammenspiel unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen in einer demokratischen Gesellschaft war ein wesentliches Merkmal des Bauhauses. Durch gemeinsames Planen von Künstler und Landschaftsarchitekt wird diese Tradition wieder aufgenommen und auf die Erfordernisse aktueller urbaner Qualitäten abgestimmt. Wir haben daher die während der zahlreichen Diskussionen entstandenen Skizzen, Grundrisse und Pläne besonders herausgestellt. Baumhaare, Wasser und Bänke sind klassische Elemente der Gartenkunst, durch Skulpturen können Akzente gesetzt werden. Die Möglichkeit des Hinsetzens und Verweilens auf Plätzen oder in Parks war in früheren Zeiten nur

dem Adel oder Wohlhabenden vorbehalten. Heute ist die Bank ein Symbol des öffentlichen Raumes und dort für jeden verfügbar. Scheckdick Plätze können die urbane Hektik reduzieren, als Orte der Ruhe, jedoch nicht des Stillstands. Sie sind Sammelplätze und „aufenthaltsraum“ Eigenschaften, die sich auch mit Bänken verbinden lassen. Mit diesen als strukturierenden, prägendem Element soll der Bauhausplatz neu gestaltet werden.

Ob Schüler in den Pausen, Anwohner, Geschäftsleute, ob für Verabredungen oder zum Entspannen, es kann auf den öffentlichen Plätzen nicht

genug Sitzmöglichkeiten geben. Bänke, in Gruppen nebeneinander, vereinzelt oder unregelmäßig angeordnet, gliedern die Platzanlage. Scheckdick angeordnet, lose übereinandergestapelt und „gebaut“ bis zu einer Höhe von 8 Metern, dezentral positioniert, der Form einer Pagode nachempfunden, akzentuieren sie die gesamte Platzanlage. Durch die Vertiefung dienen sie der Orientierung, als Treffpunkt oder Zeichen. Zwischen den einzelnen Lagen der aufgeschichteten Bänke soll in unregelmäßiger Anordnung Wasser kaskadenartig nach unten fließen. Es wird in einer Senke unterirdisch aufgefangen und wieder nach oben gepumpt. Die Farbe aller Bänke auf dem Platz ist weiß. Das



Lageplan M 1:200